

schweigender Geduld an, und als ihn dieser bei anbrechender Nacht mit seinen Lästerungen sogar bis nach Hause verfolgte, befahl Perikles einem Diener, eine Fackel zu nehmen und den Beleidiger nach Hause zu geleiten.

In seiner Jugend hütete er sich, vor dem Volke öffentlich aufzutreten, denn hochbejahrte Greise glaubten in ihm eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Tyrannen Pisisstratos zu finden, sowohl in der äußeren Gestalt, als auch in dem einschmeichelnden Tone seiner Stimme und in der Gewandtheit seiner Unterhaltung. Da es ihm nun auch an Reichthum und mächtigen Freunden nicht gebrach, so fürchtete Perikles durch den Ostracismus verbannt zu werden, und hielt sich von Staatsgeschäften fern, während er sich im Kriege als einen tapfern und keine Gefahr scheuenden Mann bewährte. Erst später, als Aristides gestorben, Themistokles verbannt war, und den Cimon seine Feldzüge im Auslande beschäftigten, trat Perikles öffentlich hervor und ergriff die Partei des Volkes und der Armen gegen die Vornehmen und Reichen. Von dieser Zeit an änderte er seine ganze Lebensweise: man sah ihn während der langen Zeit seiner Staatsverwaltung keinen anderen Weg gehen, als den auf den Marktplatz und in das Rathhaus; Einladungen zu Gastmählern schlug er aus und mied allen vertrauten Umgang; dem Volke zeigte er sich gleichsam nur aus weiter Ferne; indem er nicht bei jeder Veranlassung, sondern nur bei den wichtigsten Angelegenheiten die Rednerbühne selbst betrat; unbedeutendere Sachen ließ er durch Redner, die ihm ganz ergeben waren, abhandeln. So war denn auch, wenn er einmal als Redner auftrat, der Eindruck seiner Rede gewaltig, und wahrscheinlich hat er den Beinamen des Olympiers, den ihm die Athener gaben, der hinreißenden Kraft seiner Beredsamkeit zu verdanken, denn die Athener rühmten von ihm, daß er Donner und Blitz auf seiner Zunge führe. Ungeachtet dieser Ueberlegenheit seiner Rede war er höchst vorsichtig und betrat nie die Bühne, ohne zuvor zu den Göttern gebetet zu haben, ihn vor jeder unbesonnenen und nachtheiligen Rede zu bewahren.

Der erste Schritt, den Perikles that, um die Macht der Vornehmen und Reichen zu brechen, war der Sturz des Areopags, jenes uralten ehrwürdigen Gerichtshofes in Athen. Durch den Ephialtes, einen ihm ergebenen Mann, setzte er es beim